Museumskommission Muttenz

Karl-Jauslin-Museum
Jakob-Eglin-Bibliothek
Heimatkundliche Ortssammlung
Bauernhausmuseum

FACKELZUG – Eierleset – Banntag

Es ist ein grosses Anliegen der Museumskommission Muttenz, dass obige Volksbräuche nicht in Vergessenheit geraten.
Wenn auch der Verkehrsverein durch Gratisabgabe von Fackeln, Laternen und Mehlsuppe, der Turnverein durch den Eierleset mit Gratisabgabe von Ostereiern an die Kinder und die Bürgergemeinde mit den grösseren Ortsvereinen im Turnuswechsel durch die Gratisspende eines Zoben an die teilnehmenden Kinder offiell dafür sorgen, dass alles in Ordnung läuft, erachtet es die Muko als ihre Aufgabe die Jugend frühzeitig auf diese Anlässe aufmerksam zu machen und "einzustimmen".
Dort, wo heimat- und ortsbewusste Eltern und Lehrkräfte dafür sorgen, dass der Nachwuchs "dabei" ist, braucht es keine Aufmunterung. Wer sich aber in Muttenz noch nicht heimisch fühlt oder erst kürzlich zugezogen ist, braucht es einen Anreiz.
Bereits zum dritten Mal hat es die Muko unternommen bei den Schülern der dritten bis fünften Primarklassen eine Umfrage zu lancieren, um festzustellen, wieviele Schüler dieser Altersstufe bereits an einem dieser Anlässe ein- oder mehrmals teilgenommen haben. Wir betrachten diese Stufe als besonders wichtig, da einerseits die Drittklässler im Unterricht ihr Dorf kennen zu lernen beginnen und anderseits die Fünftklässler in der vorangegangenen Klasse einen eingehenden Heimatunterricht genossen haben.
Und da ergeben sich einige interessante Feststellungen. Selbstverständlich weisen die älteren Schüler eine vermehrte Teilnahme auf. Es fällt aber auf, dass viele Drittklässler bereits mehrere Male an den Anlässen teilgenommen haben, was darauf schliessen lässt, dass viele Eltern frühzeitig ihre Sprösslinge mitnehmen. Hier ist schon auffällig, dass die Schüler aus dem Dorf und der näheren Umgebeung eine viel grössere Teilnehmerquote aufweisen als diejenigen aus den Gebieten der Gründen-, Margelacker- und Donnerbaumschulhäuser.

mumu Archiv Museum Muttenz

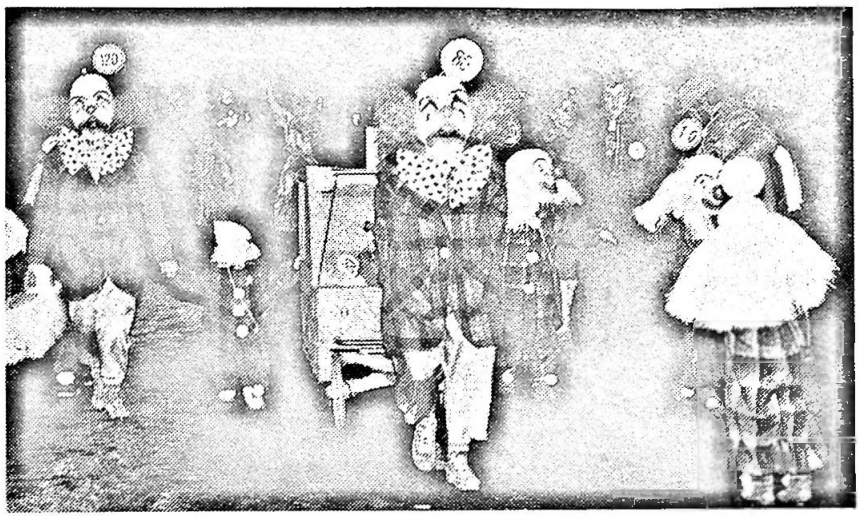
Punkto Teilnahme kann folgende Prozentliste erstellt werden:

Schulhaus	Fackelzug	Eierleset	Banntag
Breite	50 %	50 %	60 %
Hinterzweien	45	55	50
Gründen	35	33	40
Margelacker	20	25	30
Donnerbaum	16	20	25

Gesamthaft betrachtet schneidet der Banntag am besten ab.

Liebe Zugezogene, liebe Neuzuzüger, aber auch liebe Alt- Muttenzer begleitet und schickt eure Kinder im laufenden und in den kommenden Jahren an die Anlässe mit altem Brauchtum. Dadurch erhalten alle Familienglieder einen besseren Einstand zu ihrer Wohngemeinde und das Wort "Schlafgemeinde" kann gestrichen werden.

-y-



Fackelzug – Eierleset – Banntag

-y- Es ist ein grosses Anliegen der Museumskommission Muttenz, dass obige Volksbräuche nicht in Vergessenheit geraten. Wenn auch der Verkehrsverein durch Gratisabgabe von Fackeln Laternen und Mehlsuppe, der Turnverein durch den Eierleset mit Gratisabgabe von Ostereiern an die Kinder und die Bürgergemeinde mit den grösseren Ortsvereinen im Turnuswechsel durch die Gratisspende eines Zoben an die teilnehmenden Kinder offiziell dafür sorgen, dass alles in Ordnung läuft, erachtet es die Muko als ihre Aufgabe die Jugend frühzeitig auf diese Anlässe aufmerksam zu machen und «einzustimmen».

Dort, wo heimat- und ortsbewusste Eltern und Lehrkräfte dafür sorgen, dass der Nachwuchs «dabei» ist, braucht es keine Aufmunterung. Wer sich aber in Muttenz noch nicht heimisch fühlt oder erst kürzlich zugezogen ist, braucht es einen Anreiz.
Bereits zum dritten Mal hat es die Muko unternommen bei den Schülern der dritten bis fünften Primarklassen eine Umfrage zu lancieren, um festzustellen, wieviele Schüler dieser Altersstufe bereits an einem dieser Anlässe ein- oder mehrmals teilgenommen haben. Wir betrachten diese Stufe als besonders zu wichtig, da einerseits die Drittklässler im Unterricht ihr Dorf kennenlernen beginnen und andererseits die Fünftklässler in der vorangegangenen Klasse einen eingehenden Heimatunterricht genossen haben.
Und da ergeben sich einige interessante Feststellungen. Selbstverständlich weisen die älteren Schüler eine vermehrte Teilnahme auf. Es fällt aber auf, dass viele Drittklässler bereits mehrere Male an den Anlässen teilgenommen haben, was darauf schliessen lässt, dass viele Eltern frühzeitig ihre Sprösslinge mitnehmen. Hier ist schon auffällig, dass die Schüler aus dem Dorf und der näheren Umgebung eine viel grössere Teilnehmerquote aufweisen als diejenigen aus den Gebieten der Gründen-, Margelacker- und Donnerbaum-Schulhäuser.

Punkto Teilnahme kann folgende Prozentliste erstellt werden:

Schulhaus	Fackelzug	Eierleset	Banntag
Breite	50 %	50 %	60 %
Hinterzweien	45 %	55 %	50 %
Gründen	35 %	33 %	40 %
Margelacker	20 %	25 %	30 %
Donnerbaum	16 %	20 %	25 %

Gesamthaft betrachtet schneidet der Banntag am besten ab.

Liebe Zugezogene, liebe Neuzuzüger, aber auch liebe Alt-Muttenzer, begleitet und schickt Eure Kinder im laufenden und in den kommenden Jahren an die Anlässe mit altem Brauchtum. Dadurch erhalten alle Familienglieder einen besseren Einstand zu ihrer Wohngemeinde und das Wort «Schlafgemeinde» kann gestrichen werden.

Museumskommission Muttenz

Karl-Jauslin-Museum
Jakob-Eglin-Bibliothek
Heimatkundliche Ortssammlung

Muttenz, den 7. Januar 1982

An die
3.,4. u. 5. Primarklassen
Muttenz.

Liebe Kolleginnen,
Liebe Kollegen,

In den Schaufenstern Coop- Hauptstrasse sind noch bis Ende Januar vom Ortsmuseum Muttenz Bilder und Gegenstände zum Thema Muttenzer Volksbräuche ausgestellt. Es ist ein ernstes Anliegen der Museumskommission Muttenz, dass der Fackelzug, der Eierleset und der Banntag erhalten bleiben, ja noch vermehrt durch unsere Schuljugend beachtet und besucht werden.
Im zwei- bis dreijährigen Turnus starten wir eine Umfrage, um einerseits die Schüler auf diese Anlässe aufmerksam zu machen und um andernseits feststellen zu können, wie weit das Interesse an solchen Anlässen überhaupt noch wach ist.
In diesem Zusammenhang darf sicher darauf hingewiesen werden, dass am Fackelzug Gratisfackeln, Papierlaternen und Mehlsuppe abgegeben, am Eierleset von den Köchen Ostereier verteilt und am Banntag an die teilnehmende Jugend ein Gratiszoben gespendet werden.
Im Einverständnis des Rektorates bitte ich Euch beiliegenden Fragebogen auszufüllen und ihn via Schulhausvorsteher wieder dem Rektorat zukommen zu lassen.
Wir machen jetzt schon darauf aufmerksam, dass in den Sportferien wiederum Schülerführungen stattfinden werden und zwar am Dienstag mit dem Thema: Wasserversorgung einst und jetzt, Erdrutsch am Wartenberg (mit Tonband) und Teuchelbohren.
Besten Dank zum Voraus für Eure Mithilfe bei der Erhaltung der Volksbräuche und für das Ausfüllen der Fragebogen.

Mit kollegialen Grüssen
Museumskommission Muttenz
Der Obmann:
P. Gyger

Beilage:
Fragebogen (bis 27. Jan. 82
an das Rektorat)

mumu Archiv Museum Muttenz

Museumskommission Muttenz

Karl-Jauslin-Museum
Jakob-Eglin-Bibliothek
Heimatkundliche Ortssammlung

Muttenz, den 12. März 1979

Liebe Kolleginnen u. Kollegen d.
4. u. 5. Kl. der Primarschule
M u t t e n z .

Betr. Kenntnis der örtlichen Volksbräuche.

Vor 5 Jahren, als ich noch aktiv im Schuldienst stand, habe ich die Anregung gemacht, dass jeder Schüler bis Ende seiner Primarschulzeit mindestens einmal aktiv an unseren Volksbräuchen "Fackelzug, Eierleset, Bannumgang" teilgenommen haben sollte.
Im Frühjahr 1976 habe ich erstmals eine Umfrage lanciert, die feststellte, wieviele Schüler dieser Aufforderung nachgelebt haben. Damals antworteten von 612 erfassten Schülern der 4./5. Kl. 234 beim Fackelzug, 212 beim Eierleset und 291 beim Bannumgang mit Ja. Es interessiert nun die Museumskommission, ob seither eine Zunahme in der Beteiligung zu verzeichnen ist.
Diese Umfrage gibt wieder einmal die Möglichkeit im Heimatunterricht auf solche traditionelle Anlässe hinzuweisen. Man darf ruhig für diese Volksbräuche die Werbetrommel rühren, denn schliesslich gibt der Verkehrsverein am Fackelzug die Fackeln gratis ab und die besten Laternen werden prämiert. Am Eierleset werden von den Köcher farbige Ostereier an die zuschauenden Kinder verteilt und am Banntag erhält jedes teilnehmende Kind auf dem Sulzkopf ein Gratiszoben.
Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch eine Umfrage betr. Besuch des Ortsmuseums anfügen. Nachdem immer und immer wieder darauf aufmerksam gemacht wurde, dem Ortsmuseum einen Besuch abzustatten, sei es am Besuchssonntag oder mit der Klasse und auch von Zeit zu Zeit Tage der "offenen Tür" angesetzt werden, würde es die Museumskommission interessieren, wieviele 4./5. Klässler bereits das Ortsmuseum besucht haben.
Ich danke Euch für die vollständige Ausfüllung des beiliegenden Fragebogens und wünsche einen angenehmen Schuljahrabschluss.

Mit freundlichen Grüssen
Museumskommission Muttenz
Der Obmann:

Beilage: Fragebogen

mumu Archiv Museum Muttenz

Über die Muttenzer Fasnacht

Den Ursprung für die Muttenzer Fasnacht bildet der traditionelle Fackelzug, welcher bis auf ca. 100 Jahre zurückgeht. Dieser Lichterzug findet jeweils am Sonntagabend vor dem Basler Morgestraich statt und beginnt beim Fasnachtsfeuer neben der Mittleren Ruine auf dem Wartenberg.

Ursprünglich trafen sich nur die schulpflichtigen Knaben aus dem Dorf auf dem Wartenberg und die Mädchen und Kleinkinder warteten beim Arbogastbrünnli mit einem Lampion auf die Fakkelträger und schlossen sich dem Fakkelzug an. Die Knaben liessen es sich nicht nehmen, den wartenden Leuten im Dorf durch ein lautes «Zigge-zagge», zigge-zagge hoi hoi hoi» ihr Kommen anzuzeigen. Oftmals werden auch Persönlichkeiten oder Originale aus dem Dorf in den Ruf einbezogen. Der Umzug durch das Dorf wurde durch die in der Burggasse wartende Dorfmusik und verschiedene Fasnachtsgruppen und Wagen vergrössert.

Vor ca. 10 Jahren drohte diese Tradition total zu zerfallen und ein paar Muttenzer Bürger beschlossen, diese Tradition weiterzuführen und bildeten ein «OK Muttezer Fasnacht». Man überlegte sich, wie der ganze Fackelzug zu retten wäre. In erster Linie musste man die Dorfjugend wieder für den Fackelzug begeistern und im weiteren die bestehenden Fasnachtsgruppen aus Muttenz für eine Teilnahme am Umzug bewegen. Diese beiden Gruppierungen konnten mit folgenden Massnahmen gewonnen werden:

1. Für die Schuljugend wurde ein Kinder-Laternenwettbewerb mit Prämierung eingeführt.
2. Für alle Teilnehmer und die Bevölkerung wird bei der Gemeindeverwaltung eine Mehlsuppe gratis abgegeben.
3. Für die teilnehmenden Fasnachtsgruppen wurde im grossen Mittenza-Saal ein Fasnachtsprogramm organisiert, wo sie auftreten konnten. Für diese Darbietung erhalten die Gruppen eine kleine Gage.
4. Gratisabgabe von Lampions an die Kleinkinder und Kindergartenschüler, damit der Fackelzug nicht durch allzuviele Erwachsene begleitet wird.

Mit diesen wichtigsten Neuerungen war es möglich, die Muttenzer Fasnacht über die Runden zu bringen und wir können langsam wieder einen Aufwärtstrend feststellen.

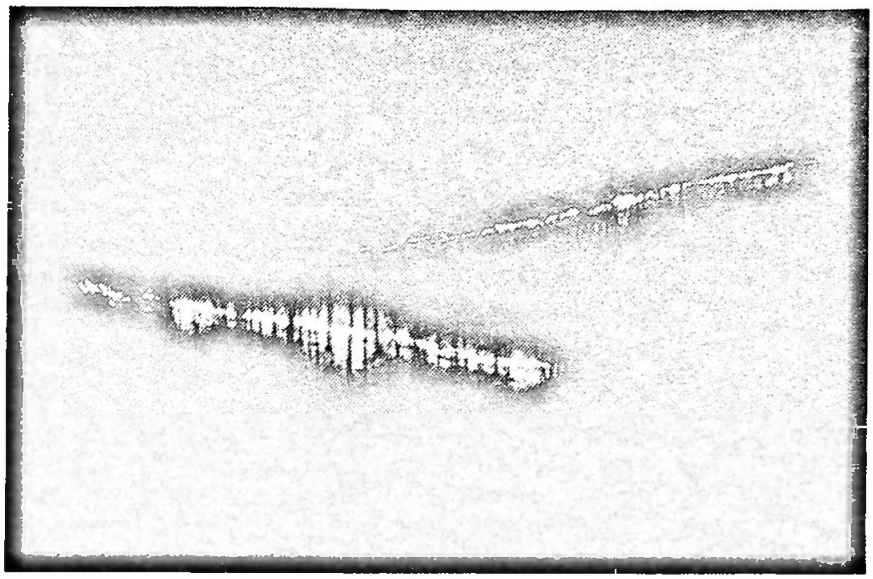
Der heutige Ablauf der Muttenzer Fasnacht gestaltet sich wie folgt:

- Entzünden des Fasnachtsfeuers beim Eindunkeln, ca. 18.00 Uhr
- Abmarsch der Lichterschlange ins Dorf
- Beginn des Umzuges durchs Dorf, ca. 19.00 Uhr
- anschliessend Platzkonzert und Mehlsuppenverteilung im Hof des Mittenza
- 20.00 Uhr Beginn des Fasnachtsprogramms im Mittenza und der Fasnachtsbeiz «Chruckestube»
- 20.30 Uhr Prämierung der Kinder-Laternen.

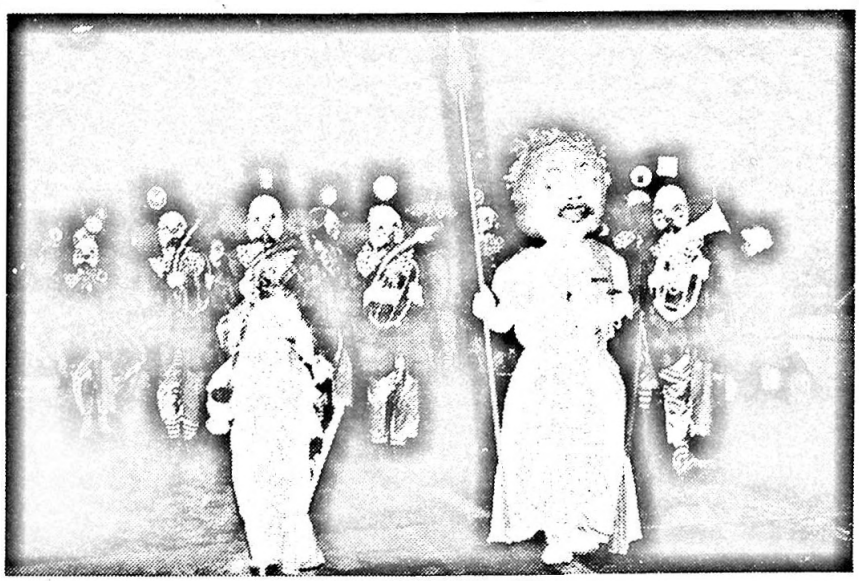
Ein Wunsch des OK Muttezer Fasnacht ging leider noch nicht in Erfüllung. Dies betrifft das Maskentreiben am Sonntagabend. Wir fordern daher alle Fasnächtler auf, sich wieder vermehrt kostümiert ins Dorf zu begeben, um dem Abend einen zusätzlichen fasnächtlichen Anstrich zu verleihen.

Als Abschluss der Muttenzer Fasnacht findet am Samstag der traditionelle Kehrausmaskenball, organisiert vom Sportverein Muttenz, im Mittenza statt.

mumu Archiv Museum Muttenz



Fackelzug
Vom Wartenberg ins Dorf hinunter



Die Heuwänder-Gugge – traditionell an der Fasnacht dabei.

Aufruf an die Fackelträger und ihre Begleiter!

-y – Es war enttäuschend, als letztes Jahr am Fackelzug durchs Dorf fast «Stillschweigen» herrschte. Der altbekannte Ruf: «Zigge, zagge, zigge, zagge, hoi, hoi, hoi!» war kaum zu hören. Lag es daran, dass Albert Müller, der unermüdliche Rufer nicht mitmarschierte? Er war es, der am Fackelzug seit Jahren den Ruf immer wieder anstimmte. Schade, wenn es auch dieses Jahr wieder so «ruhig» wäre.

Früher war auch etwa der Ruf: «Buser Männi, Buser Männi, hoi, hoi, hoi!» oder «Tschudi Dänni, Tschudi Dänni, hoi, hoi, hoi!», etwa auch «Merze Schaggi, Merze Schaggi, hoi, hoi, hoi!» zu hören. Gibt es denn heute keine Dorforiginale mehr, die man aufs Korn nehmen könnte? An der Fastnacht wäre dies ja sicher erlaubt.
Bei dieser Gelegenheit sei das Muttenzerlied, das diesen Fackelzugruf im Refrain enthält in Erinnerung gerufen und Neuzuzügern vorgestellt.

Z'Muttenz uff em Wartebärg
stöönde drei Ruine.
Si luege trotzig übers Land
und wyt bis Basel ine.
Wyt bis zum Schwarzwald bis zum Rhy:
Säg, wo chas au no schöner sy?
/: Zigge, zagge, zigge, zagge,
hoi, hoi, hoi!
Z'Muttenz, do sy mir dehei :/

Z'Muttenz uff em Wartebärg
wachse schöni Räbe.
Gseesch unter dir die grüni Hard,
der Hörnlifels dernäbe.
D'Chrischona grüesst und
s'Bruederholz,
uff so'ne Uussicht sy mer stolz!
/: ..... :/

Muttenz het der Wartebärg
drumm im Wappe inne:
E rote Leu, wo uufrächt stoot
und roti Türm und Zinne.
Wie gseet das Wappe rassig uus,
es isch e Schmuck für jedes Huus!
/: ..... :/

mumu Archiv Museum Muttenz

Zur Einstimmung auf die Fasnacht: Ein paar Schnitzelbank-Verse

Näbe ryche Ärzt und Fabrikante
hets am Wartebärg au Asylante
die Diskrepanz gfallt nit so ganz
drum blybt me lieber uff Distanz
do chauft dä Türk sich glatt e Chare,
und dr Dokter Tschopp muess Velofahre

Si schrybe «Biologisch-Dynamisch» uff d'Fahne
und stöhn für zwee Härdöpfel stundelang ane
dermit chocht denn s Mami uff Gsundheit versässe
e logisch spartanisch Mittagässe
derby chömme die Patati mit Garantie
ussem Gen-Labor vo dr Basler Chemie.

Chönne z Muttez wohne isch vill wärt
im Früelig und Herbscht do hei mer e Märt
im Summer hingege gniess ich mit mim Schatz
dr tradizionelli Jazz uff em Platz
als Winterplausch bscheert men is nundefahne
d Breitistross mit zäh Schiggane.

Hesch vill Schulde zum verzinse
denn vergoht dr wirklig s grinse
au was de muesch im Gwafför gee
macht dr langsam Ruggeweh
dr gröscht Luxus aber isch verdelli
dr Peterli vom Stephanelli.

S Statussymbol dehei bi eus
isch en Inschtallazion vom Beus
uff eimol geschter über d Nacht
isch das Kunschtwärk zämme gchracht
jetz müesse mer dä Lym no finde
wo d Gmeindröt tuet an s Sässel binde.

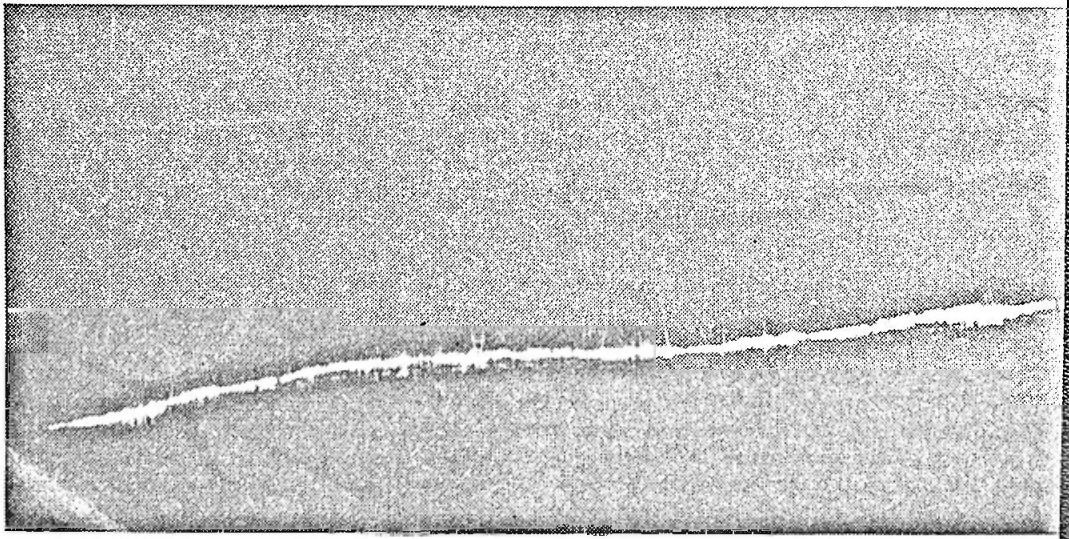
D Chleider wärde s tuet mer leid
nach de Johreszyte treit
die Regle versuech ich scho sit je
an mini Gofe wyter z gee
us Konsequänz will jetz die Chlini
an d Komf im Strauhuet und Bikini

In mim Buuch macht sich e Grimme breit
vo Anke, Wurscht und Joghurt leit
e so läbe mir doch gar nümm gsund
und d Ässkultur chunt uff e Hund.
d Ars Mittenza tuet dä Trend nochahme
und ihr Programm au teilentrahme.

I ha uff e Wiehnechtsgutzi bisse
und tue sithär zwee Zehn vermisse
dr Zahnarzt seit, die grossi Lugge
müess me dringend überbrugge
fascht beschwörend meint jetz Mini
gäll, nimmsch im Galatrava sini.

I bi e Schwyzer ohni Fehl und Tadel
und zell mi zum lokale Adel
fahr BMW, läs d Züri-Zytig
und gang in d Sauna jede Frytig
me het mi trotzdäm regischtriert
i syg «Davidoff»-deodoriert. Rampass 2

Funkelnde Fackeln in der Hauptstrasse.



Der Fackelzug auf dem Weg ins Dorf.

behaelter:000264

MUMU Museum Muttenz b-000264

Hängeregister 000264

Nummer	• 000264
Form	• Hängeregister
Beschriftung	• Eierlääse
Farbe	• grau

+4176 397 6587